

KOMMENTAR

Irren ist menschlich

VON JANA BECKMANN

Viele Lipper und Auswärtige hatten sich den Besuch der Hermann-Tage sicherlich einfach vorgestellt: Das Auto in der Stadt abstellen und bequem mit dem Shuttle-Bus zum Denkmal fahren – das klang nach einem tollen Service. Dass es stattdessen zu einem Beförderungschaos und zu langen Wartezeiten kam, ist höchst ärgerlich. Der Lippe Tourismus & Marketing (LTM) AG als Veranstalter deshalb einen Vorwurf zu machen, wäre jedoch falsch.



Natürlich mussten die Organisatoren bei den diesjährigen Hermann-Tagen mit mehr Besuchern rechnen als in der Vergangenheit. Hellsehen können aber auch sie nicht. Dass am Ende mit mehr als 30 000 Besuchern gut doppelt so viele kamen, wie einkalkuliert, war – trotz Varusjahr und überregionaler Werbung – nicht abzusehen.

Es blieb der LTM AG nur, am Samstag weitere Busse für den folgenden Tag zu char-

tern. Mehr war kurzfristig nicht möglich. Gerechtfertigt ist Kritik dagegen am Ablauf. An keiner der Bushaltestellen, die am Wochenende angefahren wurden, hingen Schilder, auf denen Linien und Abfahrtszeiten der Shuttle-Busse aufgeführt waren. Wer also am Kronenplatz vergeblich auf eine Beförderungsmöglichkeit wartete, erfuhr nur mit etwas Glück, dass der wenige Meter entfernte Bahnhof regelmäßiger angefahren wurde.

Für die kommenden Veranstaltungen am Hermann und an der Waldbühne ist eine bessere Beschilderung unabdingbar. Nicht nur was die Busse, sondern auch was die Waldbühne selbst angeht. Auch ein Taxi-Stand oben auf dem Berg wäre sinnvoll. Diese Punkte sollte die LTM AG angehen. Der Rest – Schwamm drüber. Irren ist schließlich menschlich.

Schreiben Sie der Autorin:
JBeckmann@lz-online